

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1944**

310 (23.11.1944)

Verlags- und Druckereibetrieb: Sammler-Verlag, Karlsruhe, 1934

Der Führer DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Einzelpreis 10 Rpt. Karlsruhe, Donnerstag, 23. November 1944 18. Jahrgang / Folge 310

Kreisausgabe Rastatt

Erteilungsweg: Der Führer erscheint am Freitag als Morgenausgabe...

Kraftvolle deutsche Gegenangriffe im Oberelsaß

Nachwärtige Verbindungen des Feindes westlich Basel unterbrochen - Raßstraße nach Schirmeck vergeblich berannt

Berlin, 22. Nov. An der Westfront entwickelten sich wieder schwere, mit großer Wichtigkeit geführte Kämpfe an der Burgundischen Front.

Der Raum, der in entscheidenden Zeiten immer von größter Bedeutung war, vom Norden der Pfalz bis zum Oberrhein...

Für den Kampf

Was tut der Reichsarbeitsdienst in der Heimat? Jumeilen begegnet man dieser Frage...

Das harte Ringen in Lothringen dauert an

Deutsches Fernfeuer auf Antwerpen, Lüttich und London - 82 anglo-amerikanische Flugzeuge abgeschossen

Im Raum von Saarburg hielten die Nordamerikaner ihren schweren Druck aufrecht...

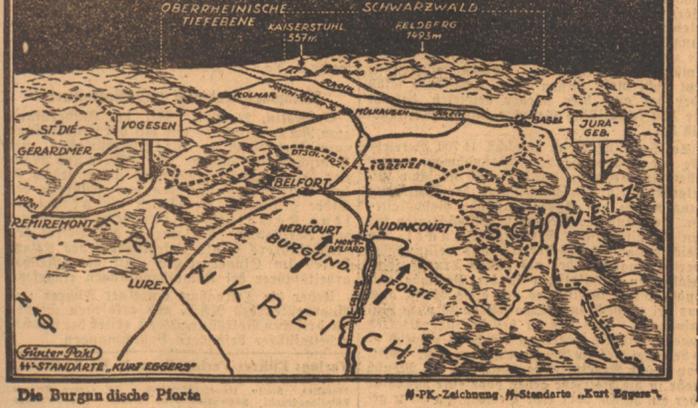
Schweizer Grenze 51 feindliche Panzer abgeschossen. Schwere deutsche Fernfeuer liegt weiterhin auf Antwerpen...

Arbeitsminister Portal an der Obdachlosenfrage gecheitert

Churchills Schwiegersohn zum Nachfolger ernannt - Neuernennungen im englischen Kabinett - Cripps wieder bei Labourpartei

H. W. Stockholm, 23. Nov. Churchill hat seinen Schwiegersohn, Duncan Sandys, der schon lange auf einen Ministerposten wartete...

Unterstützt zu verschaffen. Insofern hat Sandys' Beförderung ihren besonderen Reiz...



Die Burgundische Front

London gemeldet wird, sicher, daß Sir Stafford Cripps in den Schoß der Londoner Partei zurückkehrt.

Mit dem Eichentaub ausgezeichnet

DNB, 22. Nov. Der Führer verlieh das Eichentaub an Major Ritterkreis des Eisernen Kreuzes...

Togliattis Dollarvorstoß

Mailand, 21. Nov. Der amerikanische Ex-Botschafter in Paris, Bullitt, hatte in einem Artikel in der Zeitschrift 'Life' mitgeteilt...

Logliattis Dollarvorstoß

Mailand, 21. Nov. Der amerikanische Ex-Botschafter in Paris, Bullitt, hatte in einem Artikel in der Zeitschrift 'Life' mitgeteilt...

Neue Ritterkreuzträger

DNB. Führerhauptquartier, 22. Nov. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Hauptmann Otto Friedhöfer aus...

Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes mit Schwertern für einen Eisenbahnarbeiter

Berlin, 22. Nov. Die selbstlose, sich oft unter großen Entbehrungen vollziehende Arbeit der Eisenbahn-Pioniere und ihre hervorragenden Leistungen...

Der Obergeleitete Pausler hat sich durch beispielhafte Vorkämpfertätigkeit bei Brückenbauarbeiten und Straßenwiederherstellungen sowie im...

12 Sekunden später...

Gelbeschiffe 22. Nov. Nicht nur an der Front, auch in der Heimat, kann der Soldat Unmuth und Tapferkeit beweisen. Ein Beispiel davon gibt der 22-jährige Pionier-Gesetzliche K. A. Z. von der Panzerartillerie-Division „Großdeutschland“...

Juden als Volkswirtschaftliche Helfer

Danzig, 22. Nov. Der in Danzig eingetroffene lettische Flüchtling Elkanie war Augenzeuge des Einmarsches der Volkswirtschaften in Riga. Ueber seine Eindrücke berichtet er, daß zahlreiche Rigaer Einwohner in Erinnerung an die bereits im Jahre 1940 erlittenen Greuelen der Volkswirtschaften in Riga...

Volkswirtschaftliche Wetterzeichen in Schweden

Fleischverhinderung Stockholm lahmgelegt. H.V. Stockholm, 22. Nov. In Stockholm begann am Mittwoch ein Streik in den Schlachtereien, Wurstfabriken usw., der die gesamte Fleischversorgung der schwedischen Hauptstadt lahmlegte. Zusammen mit anderen Symptomen - es droht auch ein Textilarbeiterstreik in Göteborg - wird in dem jetzigen Konflikt ein Vorbote zu größeren sozialen Auseinandersetzungen erblickt, wie sie die Kommunisten seit längerer Zeit vorbereiten und mit Hilfe ihres Parteiparlaments in den Gewerkschaften jetzt ins Rollen bringen. Die bürgerliche Presse betont, daß es sich um einen Schlag zur Erschütterung des ganzen Gebäudes der Preis- und Lohnpolitik handelt. Der Streik trifft natürlich am meisten die Arbeiterklasse. Die Wohlhabenden können sich, soweit sie nicht überhaupt von der schwarzen Börse laufen, Fleisch aus der Provinz schicken lassen. Die bürgerliche Presse entwirft sich darüber, daß ein derartiger Streik in einer solchen Zeit ausbrechen könne. Ein Agrarorgan schreibt, man solle sich vor, was gelang würde, wenn es die Bauern gewesen wären, die plötzlich die Befreiung eingestrichelt hätten. „Svenska Dagbladet“ schreibt von Auslieferung des Burgfriedens in der Innenpolitik wie auf dem Arbeitsmarkt und von unerwartetermaßen Spiel von radikaler Seite.

Sosnolowski resigniert

Stockholm, 21. Nov. Nach einer Reitermeldung wird amtlich bekanntgegeben, daß der ehemalige polnische Oberbefehlshaber General Sosnolowski sich nach Kanada begeben hat. Sosnolowski war das erste Opfer der britisch-polnischen Zusammenarbeit in der polnischen Frage und wurde von der Londoner Exilregierung schließlich seines Postens enthoben. Er hat offenbar erkannt, daß für Polen nichts mehr zu retten ist und daß sein Schicksal nur noch die reiflose Kapitulation vor Moskau sein kann.

44-Grenadiere können kein Unmöglich

Aufopfernder Einsatz der Männer im Apennin - Kein Fahrzeug blieb zurück

In Italien, Mitte November. (H.-PK.) Der niederländische 44-Freiwillige Streifen von Barends berichtet: Salten, sich nur hin und wieder langsam abziehen, von einem Berg zum nächsten, wenn der Feind seine gewaltige mechanische Uebermacht in einer für ihn zu günstigen Stellung aufgebaut hat, das ist seit Monaten das Geheiß der Südfront. Plötzlich änderte sich das Bild. Die Linien nicht mehr da, liegen irgendwo anders in dem Schlamm des Apennin, um den Gegner unverzüglich anzugreifen, ihm die ungedeckte Flanke blutig zu schlagen, Gelangene zu holen oder eine Reihe seiner vollbeladenen Munition-Lastkraftwagen abzufahren, wobei anschließend der ganze Zauber in die Luft gejagt wird. Bei der Vernehmung dieser Gefangenen, der Frontsoldaten, sowie der Munitionsfahrer, stellt sich immer wieder heraus, daß der Soldat der Feindseite überzeugt ist, gewaltigen Truppenmassen gegenüberzuliegen, was es oft nur Illusion waren.

Sie hatten wieder einmal gefaßt, solange sie überhaupt möglich war. Dann, als sie sahen, daß der Feind hart war, daß seine endlos trommelnde Artillerie nur noch mehr Kameraden aus ihren Reihen reißte, ohne daß sie ihm dafür von den alten Stellungen, da siehsten sie sich ab, schnell und geräuschlos, und liehen den Feind das menschenerde Land zerpflegen.

Die neue Widerstandslinie lag jenseits des Flusses. Bis zum Vortage waren Männer, Waffen und Verpflegung über die einzige vorhandene Brücke in dieser Gegend gerollt und sie hatten bis zu diesem Tage auch damit gerechnet, sie beim Abziehen hinweg zu föhren. An diesem Tage aber war durch die feindlichen Kräfte und die Artillerie der Brücke abgebrochen worden. Vernichtung durch Feuer oder Wasser, - das war die Wahl, die der Gegner den Männern der Waffen-44 zu stellen glaubte, als er die Brücke zerstörte. Aber die 44-Panzer-Grenadiere wußten, daß das Abziehen notwendig war, so schwer es auch sein würde. Wie sie die Sache meistern würden, das wußten sie allerdings noch nicht; aber es war auch von geringerer Bedeutung. Das Wort „Unmöglich“ gab es in ihren Reihen nicht. Sie bauten eine Furt und benutzten sie, solange es ging. Aber das Wasser stieg immer

mehr. Ursprünglich ein etwas breiter Bach, hatte der Fluß gegen 15 Uhr eine Breite von fast hundert Metern erreicht, und der Wasserstand lag schon mehr als anderthalb Meter höher als am Vortage. Die Strömung war sehr stark geworden. Sie wußten, daß die einzige Möglichkeit jetzt darin bestand, daß sie die Waffen und Fahrzeuge durch Seilwinden über den Fluß zogen. Zwei schwere Zugmaschinen kamen zu Hilfe, und, viel stärker als diese, der Befehl an den Kommandeur des Pionier-Bataillons, daß die Ueberfahrt mit allen Mitteln zu erwirken sei.

Nun mußte das Haltefeld über den Fluß. Es war der Pionier E., der hier sein Leben in die Waage warf. Er hügte sich ins Wasser, das Seil um den Körper befestigt, wuchs und fruchtlos drehte das Wasser um ihn herum. Was ein kleinerer Gemüth zog und zerriß es an ihm. Jeder Meter vorwärts kostete übermenschliche Kräfte, aber noch mehr übermenschlichen Willen. - Aber er erreichte die andere Seite! Als er, zweiwünder Meter stufwärts, den Boden wieder unter seinen Füßen fühlte, wußte er, daß er durch den Nachschub des Todes geschwommen war. Aber härter als alles andere war in diesem Augenblick der Stolz, seine Pflicht erfüllt zu haben. Nun wurde die Seilwinde der einen Zugmaschine über den Fluß gebracht und ein Lastkraftwagen ins Wasser gelassen. Das Wasser war aber schon so reißend geworden, daß der Lastkraft-

wagen umflaute und erst nach anderthalb Stunden wieder über den Fluß geschafft werden konnte.

Die Nachbarn zur Rechten und Linken waren schon hinter. Der Feind drängte nach. Da melbete sich 44-Standartenoberjunker K. Er wollte veruchen, mit der schweren Zugmaschine durch den Fluß zu fahren und die Fahrzeuge und Geschütze einzeln herüberzuziehen. Ein Lastkraftwagen war schon umgefallen, - würde die schwere Zugmaschine dem Druck standhalten können? Aber es gab keine andere Möglichkeit mehr, wenn man die gesamten Wagen und Waffen nicht dem Feind überlassen wollte. Der Standartenoberjunker legte sich an das Steuer und überquerte den Fluß. Wenn es mißlang, war er verloren. Aber es durfte nicht mißlingen. Das Wasser drang in die Führerkabine und durchschlug den Oberjunker bis aufs Hemd. Aber er fuhr weiter, er fühlte nichts, er hörte nichts, er sah nichts, er wußte nur, daß es galt, hinüberzukommen um jeden Preis. Das Steuer war wie lebendig in seinen Händen, es war wie ein ungeahntes wildes Tier, aber er schaffte es! Meter um Meter kam das andere Ufer näher. Und hinter ihm kam schon eine leichte Furt und ein Geschütz. Mal um Mal fuhren sie hinüber und herüber, und als das erste Licht im Osten kam, war die Masse der Fahrzeuge und Geschütze gerettet.

Noch immer stieg das Wasser, und ein schwerer, bemunungslosiger Regen warf sich auf sie und machte es jetzt sogar der Zugmaschine unmöglich, herüberzukommen, aber ihr Mut und ihr Wille taute wieder Wunder, und mit den vereinten Kräften der Zugmaschine und der Seilwinde kamen auch die letzten Fahrzeuge über den Fluß.

Hervorragende Bewährung einer Turt-Division

Die Dffreiwilligen stehen ihren Mann - Glänzende Massentaten in Italien

Berlin, 22. Nov. An der Adriafront hämmerte analog-amerikanische Artillerie auf das Vorfeld der deutschen Stellungen. Nebst lauten über die Ebene und luden in Flächenminen die Minenfelder zur Detonation zu bringen. Wo es ihnen alana, luden Geschütze eila von Deduna auf Deduna und verlean neue Minen. Die Geschütze der Pioniergruppe, die hier am Werk ist, muten fremd an. Es ist die Gruppe des Unteroffiziers Radmanno, ein Pionier einer Turt-Division, die hier in Windeseile vierhundert Minen verlegt und

damit eine Lücke in der Sperre wieder schloß. Manche Männer, sind dabei, die wie der Geleitete Oberstleutnant Minenlegen noch mehrfach verwundet wurden und trotzdem durch ihre Kraftthatigkeit beibehalten wurden. Die Selbstverpflichtung geht ihnen das achtschwere Gesicht auf der Hand.

Der Geleitete Karlew sieh sich mit seinem schweren Maschinenabwehr von amerikanischen Panzern überrollen und besämpfte die folgende Infanterie weiter, obwohl die Anarkisschelle des Feindes schon in seinem Rücken war. Dann schleppte er die schwere Waffe allein zurück und ordnete sich wieder in die Hauptkampflinie ein. Als vorkämpfender Beobachter der Luftkämpfabteilung einer Turt-Division erkannte Geir. Baitskanow eine feindliche Beseitigung und rannte durch das Artilleriefeld zum Geschützstand, da die Leitung aerloschen war. Dort erkrankete er seine Melbung und laute sofort wieder an seinen Posten zurück. Nicht einmal die vom Kommandeur gefestete Karette konnte ihn aufhalten. Eine Batterie hatte geladen und ausgerückt, da traf sie ein Feuerbarrak. Als ein in Deduna am Geschütz blieb der Geleitete Chafimow und ermarkete den Feuerbefehl. Nach fünf Minuten erit kam er, und pünktlich und genau löste er den Schuß.

Achilles sind die Beispiele solcher Kraftthatigkeit. Diese Männer gehören alle einer Turt-Division an und haben in laener, harter Zeit an allen Fronten Schulter an Schulter mit unseren Grenadiere den Volksweltismus und seine Verbündeten bekämpft.

Der verbrecherische Anschlag auf die „Zübingen“

Das Lazarettsschiff bei bester Sicht von den britischen Luftganglern verurteilt

Bei der Kriegsmarine, im November. (PK.) Ueber die Verurteilung des deutschen Lazarettsschiffes „Zübingen“ durch britische Flugzeuge ergibt sich nach den bisher vorliegenden Meldungen folgendes Bild. Nach der Auirbringung der deutschen Lazarettsschiffe „Grabsche“ und „Zübingen“ durch britische Zerstörer und ihrer Befestigung in Alexandria wurde die „Zübingen“ endlich freigegeben und lief ihrem Heimathafen entgegen. Am 14. November lag das Schiff vor Bar. Der bei Cattaro gelegene Ort wurde in den frühen Morgenstunden von Zerstörern beschossen. Die Einschläge der feindlichen Schiffskanonen lagen in unmittelbarer Nähe der „Zübingen“, und das Schiff wäre wahrscheinlich an diesem Tage bereits ein Opfer der bedenkenlosen Kriegsführung geworden, wenn nicht der Einsatz einer Batterie von Land aus die britischen Kriegsschiffe vertrieben hätte. Die Zerstörer nebelten sich nach den ersten Salven der deutschen Küstenbatterien bereits ein und drehten ab.

An der Frühe des 18. November stand die „Zübingen“ einseitig beemelten von Cap Romano, dem Südtitel der kirchlichen Salzinsel, also in unmittelbarer Nähe des Hafens Pola, als um 7.50 Uhr britische Jagdbomber das deutsche Lazarettsschiff anfliegen und sofort zum Angriff ansetzten. Der Angriff erfolgte bei Tage und bester Sicht, so daß es für die Aktion der Feinde keinerlei Entschuldigung gibt. Sie mußten die Zeichen des Roten Kreuzes erkannt haben. Dennoch führten sie sich auf die „Zübingen“, warfen ihre Bomben und kreuzten das Feuer ihrer Bomben über das wohlgeleitete Lazarettsschiff. Nach einem mittschiffs erzielten Bombentreffer

stammte ein Brand auf, der rasch um sich griff. 20 Minuten nach dem Beginn des Anfluges mußte die Besatzung des als verloren anzunehmende Schiff verlassen und ging in die Boote. Nur der Umstöß und Stützpunkt des Sanitätspersonals ist es zu danken, daß die Besatzung bis auf einige wenige gerettet werden konnte. Nur 10 Minuten blieb der Besatzung, ihr Leben in Sicherheit zu bringen, dann sank die „Zübingen“ brennend auf den Grund des Meeres. Sofort eingeleitete Fahrzeuge der Kriegsmarine brachten die geretteten Besatzungsmitglieder an Land.

Ein Verbrechen hatte seinen Abschluß gefunden, das ein bezüdenendes Bild auf die feindlichen Methoden der Kriegsführung wirft.

Millionen von Rüstungsfunden werden gewonnen

Reichseinsatzstab der Arbeits- und Leistungsbewertung

Berlin, 22. Nov. Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz, Gauleiter Sauer, vermittelte interessierten Dienststellen aus Partei, Staat, Wehrmacht und Wirtschaft einen Ueberblick über den Stand des Arbeitseinsatzes und die weitere Freimachung von Millionen von Arbeitsstunden für die Währung, wie sie durch die lohnordnenden Maßnahmen mit dem Ziele des gerechten Leistungslohnes erreichbar ist. Wie die Truppenangehörigen an den Fronten im Laufe des Krieges allmählich einen größeren Kampfabschnitt bewältigen lernen mußten, so muß nun das zahlenmäßige Reuegewinnung von Arbeitskräften allmählich begrenzter wird, der einzelne

Schaffende mit einem größeren Leistungsbeitrag fertig werden. Der weniger Zeit und weniger Material bei gleicher Qualität des Produktes braucht, macht aus der Arbeit eine Leistung. Hier aber können wir erfreulicherweise noch enorme Reserven erschließen, wie sich bei langjährigem, schon vor dem Kriege gewonnenen Verträgen in Richtung auf den gerechten Leistungslohn ergeben hat. In enger Zusammenarbeit mit DAF, und Rüstungsministerium sowie den sonst beteiligten Stellen von Partei, Staat, Wehrmacht und Wirtschaft sollen diese erfolgreichen Verträge nun überall im Reich auf einer größeren Plattform ausgemerzt werden.

Gewiß bleiben Lohnlohn und Preislohn im Kriege weiterhin dringendes Gebot. Wenn aber der deutsche Schaffende durch Mehrleistung mehr verdient, dann soll ihm das auch zugutekommen. Ein Schema kann es dabei freilich nicht geben, sondern die Mehrleistung kann ihre Lohnwürdigkeit immer nur dann finden, wenn sie gemessen und bestätigt ist. Das soll nach sozialistischen Gesichtspunkten von Betrieb zu Betrieb geschehen. Wenn es z. B. bisher vielfach so war, daß ein Hilfsarbeiter nur deshalb weil er an einer ständig verbleibenden Maschine rein mechanische Leistungen vollbringt, schließlich aus dieser technischen Verbesserung heraus mehr Lohn erzielte als ein Angelernter und der wieder, aus ähnlichen Gründen, mehr als ein qualifizierter Facharbeiter, der Einzelstücke zu bearbeiten hat, so ist das eine Ungerechtigkeit, die zu Reibungen führt und beseitigt werden muß. Es geht dabei um die Wöhlung der übermündeten Klassen der Dreiteilung: ungelerner, angelernter und Facharbeiter durch das Messen der Arbeit nach Wert und Zeit. Drückende Verluste in den Betrieben haben durchschlagsfähige Leistungsleistungen von über 27 v. H. ergeben. Betriebe, die zunächst nicht ganz an diese lohnordnenden Maßnahmen herangekommen wollten, möchten sich jetzt nicht mehr missen. Der Schaffende selbst aber hat auch hier wieder bemerkt, daß er für das sozialistische Gerechtigkeit immer Verständnis hat.

So sind im Reich zunächst 11700 Betriebe für die lohnordnenden Maßnahmen vorgehen, in mehreren hundert sind sie schon angelaufen. Zur Beschleunigung der Durchführung wurde auf Anordnung von Reichsleiter Dr. Ley und des Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz, Gauleiter Sauer, ein Reichseinsatzstab der Arbeits- und Leistungsbewertung eingesetzt, der als „Stoßtrupp“ seine erfahrenen Spezialisten in die Betriebe entsenden wird. Gelangt es auf diese Weise, auch nur bei 10 Millionen Schaffenden 10 v. H. einzusparen - und das ist bei der überalterten augenblicklichen Regelung durchaus möglich - so bedeutet dies die Gewinnung von einer Million neuer Arbeitskräfte, ohne daß ein Mensch mehr in die Betriebe gehen oder eine Maschine oder ein Raum oder eine Verforgung mehr gebraucht werden würde.

Seit Kriegsbeginn über 63000 SA-Sanitätschweine

Eindrucksvolle Ergebnisse des Einsatzes der SA-Sanitätseinheiten

Wöhahrung in vielfältigen Aufgaben

Berlin, 22. Nov. Die nationalsozialistische Gesundheitsfürsorge sieht ihre Aufgaben nicht vornehmlich im Bau von Sanatorien und Krankenhäusern, sondern in der Erziehung der deutschen Menschen zu einer gesunden Lebensführung. Den SA-Sanitätsführern und -männern ermahnt hieraus sowie aus den speziellen Aufgaben der SA, der Auftrag, an der Wehrziehung des deutschen Mannesstums und an der Gesundheitsfürsorge in Sinne der Erhaltung, Festigung und Steigerung der Wehrkraft unseres Volkes mitanzuhelfen.

Obwohl ein hoher Prozentsatz der SA-Sanitätsführer unter den Waffen steht, konnte die Ausbildungsarbeit in den Sanitätseinheiten im ersten Halbjahr 1944 auf einer beachtlichen Höhe gehalten und weiter gefördert werden. Im Mittelpunkt der Ausbildungsarbeit steht der Erwerb des SA-Sanitätsführerdiploms. Der Erwerb dieser SA-Sanitätsführerdiplome setzt eine gründliche Ausbildung, vor allem auf allen Gebieten der Ersten Hilfe und erfolgreiches Bestehen einer Prüfung praktischer und theoretischer Art voraus. Es ist eindrucksvoll, daß trotz aller Belastungen des Krieges im ersten Halbjahr 1944 nach freiwilliger, lange Monate dauernder Ausbildung 6180 SA-Sanitätsführerdiplome bzw. SA-Sanitätsführerdiplome ausgestellt werden konnten. Die gesamte Zahl der während der Kriegszeit ausgeteilten SA-Sanitätsführerdiplome beläuft sich damit auf 63145. Die Bedeutung der hier geleisteten Arbeit ergibt sich aus der Verwendung und aus dem Einsatz der SA-Männer, die den SA-Sanitätsführerdiplome erworben haben. In der Wehrmacht werden sie weitgehend der vorhandenen Grundausbildung wegen zu den Sanitätseinheiten der Wehrmachtteile eingezogen.

Sowohl die einzelnen SA-Sanitätsführer als auch die Sanitätsführer als geschlossene Einheiten, stehen im fändigen Einsatz der Partei. Sie übernehmen den Sanitäts-

dienst bei Wehrmachtsposten und beim Wehrschichten; sie sind eingesetzt bei Vermundeten-transporten, bei Gesundheitsbetreuung von Lagern, sie verjorgen und betreuen ins Heimatland zurückkehrende Volksweltliche. Mit ihren Kameraden der SA-Stürme standen sie vielfach bei Einsätzen im Rahmen der Wehrmacht und Polizei im Kampf, vornehmlich gegen Vandalen und Terroristen. Die Verluste der SA-Sanitätseinheiten sind Beweis ihrer Wehrfähigkeit.

Überall in Gebieten, die durch den Luftkrieg betroffen sind, stehen die SA-Sanitätseinheiten den Kreisen und Ortsgruppen der Partei zur Verfügung und setzen sich auf ihrem speziellen Gebiet heftend, sorgend und betreuend ein. 7500 Männer der SA, stellen sich auch heute noch, also trotz der besonderen Kriegsverhältnisse, als Pluspendler zur Verfügung. Auf Befehl des Stabschefs sind zur Zeit Krankenhaushilfstrupps in Aufstellung. Bis jetzt konnten bereits 21 Trupps mit 1648 SA-Männern aufgestellt werden. Ihre Aufgabe ist es in erster Linie, an der Krankenfürsorge bei drohenden Luftangriffen mitanzuhelfen. Eine besondere Bedeutung erfährt die von den Sanitätseinheiten der SA, von den SA-Kerzten und von den SA-Männern geleitete Arbeit dadurch, daß sie nun auch dem Volksturm das aus ihrer freiwillig übernommenen Ausbildungsarbeit resultierende Können aufzubringen. Die auf breiter Grundlage von den Gliederungen der Partei durchgeführte Wehrausbildung, die Leistungsfähigkeit der SA-Nachrichtentruppe, der SA-Pioniertruppe, der SA-Reitertruppe, bis auf dem Gebiete des Kraftfahrzeugens von den Einheiten des NSKK, geleiteten Leistungen sind ebenso wie die aufgezählten Leistungen der SA-Sanitätseinheiten eine Gewähr dafür, daß der Volksturm keineswegs improvisiert zu werden braucht, sondern von Anfang an wertvolle Kräfte einbringen kann.

Rinz gungst:

H-Obergruppenführer und General der Waffen-SS Frank spricht am heutigen Donnerstag, 23. November, von 19.45 bis 20.00 Uhr, im archaischen Rundfunk auf dem Thema „Was müssen die Soldaten und ihre Angehörigen von dem neuen Einsatz-Wehrmachtübernahmengesetz wissen?“

Als Mitglied des Letztigen Nationalfeiertages fand in Berlin am Einladuna des ersten Generaldirektors der Letztigen Landesregierung, General Danks, eine feierliche Sitzung statt, an der deutscher Vertreter der Behörden teilnahmen. Von Letztiger Seite waren die Mitglieder der Landesregierung, Generalmajor, Vertreter der Letztigen H-Region und eine Anzahl nach Berlin evakuierteter Letten anwesend.

In einer Sitzung des italienischen Ministeriums gab der Duce einen Bericht über die politische und militärische Lage, der von Marschall Graziani ergänzt wurde.

Die bulgarische Regierung von Moskau hat keine neue Beweise ihrer händlichen Unterwürfigkeit abgibt. Diesmal war es der Regierungschef Georgiew, der vor der Presse noch einmal versichern zu müssen glaubte, daß Bulgarien alles tun werde, um sich das Vertrauen der alliierten Großmächte zu verdienen, deren Diktat fürzlich von den bulgarischen Nachbarn vorbehaltlos angenommen wurde.

Infolge der chaotischen Zustände, die in dem von den Volksweltlichen besetzten Rumänien herrschen, rechnet man damit, daß die Weizener nur 15 v. H. des normalen Preisvertrages erbringen wird.

3000 Arbeiter der Sverru-Sonder-Militär-Bezirk demonstrierten am Dienstag im geschlossenen Zug durch das Londoner Regierungsviertel. Es wurden Plakate mitgeführt, auf denen es hieß: „Wem! Wo ist Dein Fürsorgeplan? Noch ist Krieg, aber schon gibt es wieder Arbeitslose.“ Die Demonstranten forderten eine Abordnung, die von Churchill Sekretär abgefragt wurde.

Vizeadmiral Franier, der gallische Kommandant der Seeestreitkräfte in Casablanca, ist bei Rabat (Marokko) durch einen Autounfall getötet worden. Seine Frau und zwei andere Personen fanden gleichfalls den Tod.

Murteja Qualifhan Bayatt, Minister ohne Geschäftsbereich in der zurückgetretenen iranischen Regierung und ehemaliger Finanzminister, wurde vom Schah mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt.

Der frühere Vorsitzende des Reaktionsproduktionsrates der U.S.A., Donald Rellman, wurde mit dem Rang eines Rabinetsmitgliedes zum „persönlichen Vertreter“ Roosevelts ernannt.

Die Regierung von San Salvador hat das Kriegrecht an der Grenze von Guatemala verkündigt, die geschlossen wurde. Die Garnison wurde verstärkt. Außerdem hat die Regierung von Salvador für fünf Provinzen für die Dauer von 30 Tagen den Belagerungszustand verhängt.

Wie argentinische Regierungserklärungen zeigen, haben die ausländischen Selgegesellschaften beschlossen, Argentinien kein Öl mehr zu liefern. Argentinien's Delflässe aus dem Ausland waren von übertragender Bedeutung.

Generalfeldmarschall Gata, der bisherige Oberbefehlshaber der japanischen Streitkräfte in China, wurde zum Generalinspekteur des militärischen Ausbildungsamtes ernannt. Mit seinem früheren Vorgesetzten wurde General Masui Yamamura betraut. Yamamura war bisher Oberbefehlshaber in Nordchina. Zu seinem Nachfolger wurde Generalleutnant Shimomura bestimmt.

Neuaufbau des sahschischen Offizierskorps. \* Mailand, 22. Nov. Das italienische Hauptquartier melbet: Der Unterstaatssekretär des Kriegsministeriums erstattete dem Duce einen Bericht über den Wiederaufbau des Offizierskorps nach den Grundrissen des Faschismus. Der Duce empfing ferner die Protokollisten des italienischen Frontkämpferverbandes. Der Präsident des Verbandes erklärte dem Duce die unerschütterliche Treue und Gesolgshaft der italienischen Frontkämpfer. In einer kurzen Ansprache betonte der Duce, daß das faschistische Italien entschlossen sei, den Kampf um Befreiung Italiens bis zum äußersten zu führen. Entschieden seien in diesem Kriege nicht die materiellen, sondern die geistigen Kräfte.

Neue Verletzung des Schweizerischen Auftrags. \* Bern, 22. Nov. Wie von amtlicher Schweizer Seite mitgeteilt wird, wurde in der Nacht zum Dienstag sowie im Laufe des darauffolgenden Tages der Luftraum der Schweiz im Kanton Graubünden sowie in der Nord- und Nordwest-Schweiz wiederum verfluchtlich durch USA-Flugzeuge verlegt.

Morochilow seines Postens enthoben. \* Stockholm, 22. Nov. Wie Reuters aus Moskau melbet, wurde dort amtlich bekanntgegeben, daß Armeegeneral Nikolai Wolgarmin zum Mitglied des Staatlichen Verteidigungsausschusses ernannt wurde. Wolgarmin war zuvor der Leiter der Aufgaben als Mitglied des Komitees entlassen wurde, ernannt worden ist.

Reichsarbeitsdienst und Volksturm

O Berlin, 22. Nov. Mit der Einberufung zum W.D. erfüllt die mit der Einberufung zum Wehrdienst - die Zugehörigkeit zum Deutschen Volksturm. Die Führer und Männer des Reichsarbeitsdienstes stehen jedoch in den Abteilungen und den aus Führern der Stäbe gebildeten Verbänden des Volksturm zur Verfügung. Sie werden auf Befehl des Reichsführers 4 als Wehrschicht des Wehrbereiches im Einvernehmen mit dem Reichsarbeitsführer bei Kampfhandlungen eingesetzt. Ueber die Teilnahme einzelner Führer und Angehöriger des W.D. aus örtlichen Stäben im künftigen Volksturm wird durch den Reichsarbeitsführer besondere Bestimmungen.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe. Verlagsdirektor: Emil Manz, Hauptverleger: Franz Moraller, Schriftf. Hauptverleger: Dr. Georg Jansen. Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 14 gültig.

Die Glasharmonika in Baden-Baden

Mozartkompositionen für eine Badnerin — Von Friedrich Bajer

Baden-Baden. Baden-Baden war eine der frühesten deutschen Städte, in denen Verfertigung wie Spiel der Glasharmonika gewöhnlich wurde...

War sie über München nach Wien gekommen, so wurde das nächste arößere Mittelteil Dresden, wo Hofkapellmeister Raumann sie beiehrte...

Nachdem sie hindurch den Vorunterricht empfangen hatte, brachte sie die junge Marianne zu einem ausgezeichneten Lehrer dem Hofkapellmeister Josef Anton Schmittbauer...

Schmittbauer war zugleich ein ausgearbeiteter Glasharmonika-Spieler und unterrichtete Marianne in diesem neuarischen, damals vielbeachteten Instrumente, das eine besondere Zukunft zu haben schien...

Stadt und Kreis Rastatt

Rastatt. (Silberhochzeit) Das Fest der silbernen Hochzeit feierten Franz Wäldle und Frau Cecilia geb. Kavalierskate...

Sch. Muggensturm. (Silb. M.) Heute Donnerstag, 19.30 Uhr, zeigt die Gauflotte im Garkhaus zum Badischen Hof den Film „Schwarz auf Weiß“...

M. M. M. (S. H. M.) Am 26. November kann unser Dorfleiter, Sebastian Hintemann, Schulamtsleiter, in voller geistiger und körperlicher Mächtigkei...

(E. M. M.) Bei dem zur Zeit auswärts eingetragenen Maschinenarbeiter Karl Sailer wurde ein frecher Einbruch verübt...

Bild über Baden-Baden (E. M. M.) Ernst Ehler gibt am Sonntag, dem 26. November, um 17 Uhr im Kleinen Bühnenaal...

Bild ins Mergtal (v. M. M.) Bei den Kriegerkämpfen im Osten ist der Obergefreite Leo Hochstuhl gefallen...

Amickau am Oberrhein (Heidelberg) Mädchen vom Jagdberga (v. M. M.) Ein junges Mädchen, das beim Halten des Juges auf einer Station zwischen Redargemünd und Medelsheim...

Land- und Schleichhandel vor dem Richter

Schwere Strafen bei Vergehen gegen die Bewirtschaftungsbestimmungen

Nun Schübe der Verbraucher wird im Rahmen der Kriegswirtschaft der Land- und Schleichhandel bekämpft. Die Kriegswirtschaftsverordnung und die Verbrauchsrationen...

Die Waabe und der Beuau beuauabekämpfer. Erzeugnisse ohne gültige Bescheinigung über die Beuauabekämpfung sind unter Strafe gestellt...

Rheinwasserstände vom 22. November. Konstantz 370 (+1), Straßburg 391 (+41), Karlsruhe-Maxau 559 (+49), Mannheim 540 (+72), Caub 370 (+24).

Die letzte Maske

Roman

Der Wirt sagte auf Barbana hinunter. „Mein Gott, mein Gott!“, flücherte er, und dabei ätzte sein Kopf, flüchelte ihm er beizufallen...

Die letzte Maske

Roman

Der Wirt sagte auf Barbana hinunter. „Mein Gott, mein Gott!“, flücherte er, und dabei ätzte sein Kopf, flüchelte ihm er beizufallen...

Die letzte Maske

Roman

Der Wirt sagte auf Barbana hinunter. „Mein Gott, mein Gott!“, flücherte er, und dabei ätzte sein Kopf, flüchelte ihm er beizufallen...

Die letzte Maske

Roman

Der Wirt sagte auf Barbana hinunter. „Mein Gott, mein Gott!“, flücherte er, und dabei ätzte sein Kopf, flüchelte ihm er beizufallen...

Die letzte Maske

Roman

Der Wirt sagte auf Barbana hinunter. „Mein Gott, mein Gott!“, flücherte er, und dabei ätzte sein Kopf, flüchelte ihm er beizufallen...

Die letzte Maske

Roman

Der Wirt sagte auf Barbana hinunter. „Mein Gott, mein Gott!“, flücherte er, und dabei ätzte sein Kopf, flüchelte ihm er beizufallen...

Verkannte Entdecker

Forscher, denen man nicht glaubte

Wist es für einen Forscher, der jahrelang die schwierigsten Entdeckungen auf sich nimmt und führt, allein auf sich gestellt, in unbekanntem Lande vorzudringen, um dem Menschen die letzten verborgenen Bereiche der Erde zu erschließen...

Wenig glänzend war der Arabienforscher Gustav Adolf von Wedde, der 1843 das Hinterland von Hadramaut in Süd-arabien bereiste...

Auch die Angaben des Matronen René Caillié, der als erster Europäer in die geheimnisvolle afrikanische Stadt Timbuktu gelangte...



Flakwaffen-Instanzsetzungswerkstatt

Schleibler regungslos stehen Geschütze aller Kaliber auf dem Vorplatz einer Flakwaffen-Instanzsetzungswerkstatt...

Flakwaffen-Instanzsetzungswerkstatt. Schleibler regungslos stehen Geschütze aller Kaliber auf dem Vorplatz einer Flakwaffen-Instanzsetzungswerkstatt...

wunderliche Bezeugung, es liege auf dem Klimamondario in 12500 Fuß Höhe emiger Schnee, zu bestätigen. Aber diese fassungslosen Einwürfe gegen alle diese Zeugen konnten nicht mehr lange aufrechterhalten werden...

Was bringt der Rundfunk?

Table with 2 columns: Time slots (e.g., 7.30-7.45, 12.30-12.45) and program descriptions (e.g., Eine Sendung aus der Literaturgeschichte, Der Bericht zur Lage).

Familien-Anzeigen

Die glückliche Geburt zeigen an: Y. Liselotte, 16.11.44, Elisabeth Kornmann, 1. Ost, Durlach, Ostmarkstr. 31.

Stellen-Angebote

Flussbauarbeiter von mittl. Werk der feinsten Fertigkeit in Süddeutschl. für ges. suchte Bilanzhalter erw. jedoch nicht besond. Aufst. u. Kenntn. A 295 an Ala, Stuttgart, Schließfach 493.

Kaufgesuche

Mädchenkleidung, getr. für 13jähr. u. 14jähr. Mädchen, gesucht. 21.11.44, D. Rohrstiel, Gr. 42, u. D. Rohrstiel, Gr. 37, dring. ges. 30170 F.-V. Khe.

Schnapphähne

Von Hans Franck

Zwei Bauernhöfchen, ein Hofste und ein Böhm, die nicht von einander ruhten, hatten sich an dem gleichen Tage als Landsknechte des gleichen Heeres in den Gärten vorfinden...

Schließlich aber — sei es nun, daß ihre Beteilei nicht genug zum Leben einbrachte oder ihnen zu mühselig war oder zuviel Zeit brauchte — schließlich wurden aus den beiden Hofstebrüdern zwei Schnapphähne, die, ohne zu fragen, namenlos, wie sie benötigten und damit manches Mal sich keineswegs begnügten...

Tragisches Wiedersehen

Eine Frau wollte in Gäßchen ihren mit dem Tode entzweiten Mann auf dem Bahnhöfchen begrüßen...

Da lag er — dieses Mal fremdlicherweise als früher — der Hofste: „Wäre ich! Das Leben fern von mir! Ich meinen Herzbruder aufzulegen! Lieber als daß ich an ihm zu einem Schelm werde, will ich selber gehängt sein!“

„Du mußt diesen Landsknecht zu der Richtstätte geführt. Der Böhm, seine Wort einzuhalten, in die Hängebüchse. Der Hofste stieg die letzte Leiter empor. Von Sprossen zu Sprossen dachte der Überfallene inbrünstiger: „Mein Schicksal wird sich nicht tun. Eine Witte hat er sich ausgedacht, die mich rettet. Er — wird es — nicht tun.“

FOR FÖHRER, VOLK UND REICH FIELEN:

Reinhard Stelshauer, Obgef., Inh. des EK 2, des Sturmabz. schw. u. silb. Verw.-Abz. geb. 12. 11. 22. gef. 19. 8. 23 J. Mutter: Frieda Stelshauer geb. Hof, Götting, Bruder u. Angeh. Khe. Nienkestr. 21.

FEINDL. TERRORANGRIFF FIELEN ZUM OPFER:

Frau Barbara Küllter geb. May, geb. 22. 9. 91, gest. 5. 11. 44. Herz August Küllter, Kupferschm., geb. 15. 3. 80, gest. 9. 11. 44. Familie Honninger u. Fam. Hartmann nebst Angeh. Karlsruhe, 21. 11. 44.

VERSTORBEN:

Maria Usenbenz Wwe. geb. Crocoll, geb. 3.10.61, gest. 21. 11. 44. Fam. Crocoll, Hoermann u. Anverw. Khe., Honstet, 34, Beerdigung: 24. 11. 9 Uhr, Friedhof Mühlburg.

Stellen-Gesuche

Buchhalterin übernimmt stundenweise die Nachtragung der Bücher. 30170 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Verkaufe

2-2-Einrichtung u. Küche, zu verk. Preis 9000 RM. Verk. 24. 11. 9 Uhr. Karlsruhe, Kriemhildstr. 2, III St.

Stellen-Angebote

Flussbauarbeiter von mittl. Werk der feinsten Fertigkeit in Süddeutschl. für ges. suchte Bilanzhalter erw. jedoch nicht besond. Aufst. u. Kenntn. A 295 an Ala, Stuttgart, Schließfach 493.

Kaufgesuche

Mädchenkleidung, getr. für 13jähr. u. 14jähr. Mädchen, gesucht. 21.11.44, D. Rohrstiel, Gr. 42, u. D. Rohrstiel, Gr. 37, dring. ges. 30170 F.-V. Khe.

Stellen-Angebote

Flussbauarbeiter von mittl. Werk der feinsten Fertigkeit in Süddeutschl. für ges. suchte Bilanzhalter erw. jedoch nicht besond. Aufst. u. Kenntn. A 295 an Ala, Stuttgart, Schließfach 493.

Kaufgesuche

Mädchenkleidung, getr. für 13jähr. u. 14jähr. Mädchen, gesucht. 21.11.44, D. Rohrstiel, Gr. 42, u. D. Rohrstiel, Gr. 37, dring. ges. 30170 F.-V. Khe.

Stellen-Angebote

Flussbauarbeiter von mittl. Werk der feinsten Fertigkeit in Süddeutschl. für ges. suchte Bilanzhalter erw. jedoch nicht besond. Aufst. u. Kenntn. A 295 an Ala, Stuttgart, Schließfach 493.

Stellen-Angebote

Flussbauarbeiter von mittl. Werk der feinsten Fertigkeit in Süddeutschl. für ges. suchte Bilanzhalter erw. jedoch nicht besond. Aufst. u. Kenntn. A 295 an Ala, Stuttgart, Schließfach 493.

Kaufgesuche

Mädchenkleidung, getr. für 13jähr. u. 14jähr. Mädchen, gesucht. 21.11.44, D. Rohrstiel, Gr. 42, u. D. Rohrstiel, Gr. 37, dring. ges. 30170 F.-V. Khe.

Stellen-Angebote

Flussbauarbeiter von mittl. Werk der feinsten Fertigkeit in Süddeutschl. für ges. suchte Bilanzhalter erw. jedoch nicht besond. Aufst. u. Kenntn. A 295 an Ala, Stuttgart, Schließfach 493.

Kaufgesuche

Mädchenkleidung, getr. für 13jähr. u. 14jähr. Mädchen, gesucht. 21.11.44, D. Rohrstiel, Gr. 42, u. D. Rohrstiel, Gr. 37, dring. ges. 30170 F.-V. Khe.

Stellen-Angebote

Flussbauarbeiter von mittl. Werk der feinsten Fertigkeit in Süddeutschl. für ges. suchte Bilanzhalter erw. jedoch nicht besond. Aufst. u. Kenntn. A 295 an Ala, Stuttgart, Schließfach 493.